

# Die Operetten-Fans von morgen

Kinderoperette gibt jungen Besuchern Einblick in Stück am Bierer Berg.

VON RENATE BOJANOWSKI

**BIERE.** Am Sonntagvormittag nahmen bunte Luftballons, aus Papier gebastelte Kronen und ein Meer aus Seifenblasen den Bierer Berg in Beschlag. Zeit für die Kinderoperette, die in diesem Jahr von Felix Isenbügel geschrieben wurde.

## Schon erste Erfahrungen

Isenbügel, der in der Produktion für die „Großen“ in der Rolle des Eugen von Rohnsdorf nur schlechte Nachrichten überbringt, verfügt bereits über Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern. Er wirkte als Sprecher während der „Peter und der Wolf“-Aufführungen mit der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie und veröffentlichte bisher zwei Kinderbücher: zum einen „Der Schneegöbgen“, zum ande-



Bei der Kinderoperette konnten junge Musikliebhaber auf spielerische Weise etwas über die diesjährige Produktion am Bierer Berg – „Die Csárdásfürstin“ – lernen.

FOTO: RENATE BOJANOWSKI

ren „Schlaf schön Schaf – Orchester der Träume“.

Aus der komplexen Geschichte der „Csárdásfürstin“ vor dem Hintergrund des ersten Weltkrieges wurde für die Operettenfans von morgen ein „Märchen über die Liebe“, in dessen Mittelpunkt die wun-

derbare Musik von Emmerich Kálmán stand.

Nun wissen auch die Kleinsten: Ohne die Mitteldeutsche Kammerphilharmonie geht keine Operette auf dem Bierer Berg. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Dionysis Pantis. Beim sichtba-

ren In-den-Orchestergraben-Klettern der Musiker wurde kräftig applaudiert. In der Kindergeschichte spielten und sangen Silva (Nicola Becht), Stasi (Natalia Ulasevych), Fürst Edwin (Omar G. Gariddo) und Boni (Chris Green).

Die Szenerie wurde durch herrliche Tanzeinlagen von drei Ballettinnen aufgelockert. Schnell lernten die Kinder die Melodie und Choreografie von „Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht“ und brachten sich in jede dafür vorgesehene Stelle ein. Was für ein lebendiges, interaktives Treiben!

## Noch bis 21. Juli

Die Mitteldeutsche Kammerphilharmonie unter der Leitung von Dionysis Pantis begleitete allzeit frisch, lebendig und feinfühlig. Ihr Spiel weckte die Neugier nach mehr von dieser wunderbaren Musik. Die jungen Vormittagsbesucher feierten dies lautstark.

Wer nun Lust auf die gesamte Operette bekommen hat, hat noch bis einschließlich Sonntag, 21. Juli, jeweils mittwochs bis sonntags ab 16 Uhr, die Möglichkeit, sie zu sehen.